

und bes. Innenmin. Josef Lasser (beide s. d.), standen ab 1873 zunehmend im Schußfeld der Kritik. Die Vorgänge rund um den Bauauftrag für das Pottschacher Schöpferwerk, den S. u. a. durch gezielte Beeinflussung der Wr. Presse an sich ziehen konnte, führten 1878 sogar zum Rücktritt des Wr. Bgm. C. Felder (s. d.). Ferner stand S. 1883 im Rahmen der sog. Affäre Kamiński im Mittelpunkt eines nie gänzl. geklärten Korruptionsskandals rund um die Vergabe des Baus der galiz. Transversalbahn (1882–84), der ihn nicht nur seinen Ruf, sondern auch einen erhebl. Tl. seines Vermögens kostete. Bis 1873 stand S. im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen: In Salzburg wurde 1867 eine Straße nach ihm benannt, 1872 im Kurhauspark ein – im Zweiten Weltkrieg abgetragenes – Denkmal gesetzt. 1869 erfolgte die Erhebung in den Ritter-, 1872 jene in den Frh.Stand. Ferner wurde ihm 1867 der Titel Baurat verliehen.

L.: Salzburger Ztg., 20., 21. 7. 1897; N. Fr. Pr., 22. 10. 1898; Oesterr.-ung. Volksbl. für Stadt und Land, 1. 11. 1898; Salzburger Volksbl., 12. 10. 1927; Wurzbach; L. Wolksi, *Zarys historycznego przebiegu sprawy Schwarz-Kamiński-Laenderbank*, 1883; E. Stix, *Das Bauwesen in Bosnien und Hercegovina ...*, 1887, S. 93f., 120, 131; Z. des österr. Ing.- und Architekten-Ver. 50, 1898, S. 627; Mitt. der Ges. für Sbg. Landeskd. 39, 1899, S. 276f.; *Beschreibender Kat. des k. k. Mus. der österr. Eisenbahnen*, 1902, S. 184f.; G. Kolmer, *Parlament und Verfassung in Österr.* 3, 1905, S. 407ff.; P. Körtz, *Wien am Anfang des XX. Jh.* 1–2, 1905–06, s. Reg.; C. Felder, *Erinnerungen eines Wr. Bgm.*, (1964), s. Reg.; Ch. Braumann, in: *Berr. zur Raumforschung und Raumplanung* 31, 1987, H. 5–6, S. 25ff. (mit Bild); Sbg. Kulturlex., hrsg. von A. Haslinger und P. Mittermayr, (1987); R. Hoffmann – Ch. Krejs, in: *Mitt. d. Ges. für Sbg. Landeskd.* 130, 1990, S. 643ff.; R. Hofmann, in: *Geschichte Sbg.*, hrsg. von H. Dopsch und H. Spatzenegger, 2/4, (1991), S. 2289f.; H. Dopsch – R. Hoffmann, *Geschichte der Stadt Salzburg*, 1996, s. Reg. (mit Bild); E. Winkler, *Die Affaire Kamiński*, phil. DA Wien, 1999; AVA, Wien; Mitt. *Marie-Theres Arnbohm*, Wien, Robert Hoffmann, Salzburg, Sbg.

(G. Barth – E. Winkler)

— Karl Schwarz, Bischof. Geb. Drozdov, Böhmen (Drozdov, Tschechien), 30. 9. 1828; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 21. 4. 1891. Sohn eines Landwirts, Bruder des P. Lambert S. (s. d.). S. besuchte in Prag 1839–40 die dt. Hauptschule der Piaristen, 1841–42 das Neustädter Gymn. Ab 1843 Zögling des Lauretan. Seminars in Nikolsburg (Mikulov), absolv. er dort die phil. Jgg. und trat 1849 in das Prager Priesterseminar ein. Nach der Priesterweihe 1852 wirkte S. als Kaplan in Cerhowitz (Cerhovice), ab 1854 als Kooperator in Podskál (Podskálf), ab 1856 als Katechet an Prager dt. Schulen, 1864–72 als 1. Katechet an der

dt. Lehrerbildungsanstalt des Prager Domkapitels, und lehrte zugleich Katechetik und Pädagogik an der theol. Fak. der Univ.; er gab auch in mehreren adeligen Häusern Privatunterricht. S. wurde 1872 zum Kanoniker des Prager Domkapitels gewählt, in dem er das Referat für Schulwesen innehatte; 1890 Kantor und Kustos. Durch zwölf Jahre hielt er zuerst die Sonn-, später die Feiertagspredigten an der Domkirche St. Veit. 1875 Canonicus a latere von Kardinal-Erzbischof Friedrich Fürst Schwarzenberg, wurde er 1884 Titularbischof von Anastasiopolis. Als Dir. der sog. *Dědictví Svatojánské* (St. Johannes-Erbschaft) trug er zur Förderung der tschech. kath. Literatur bei. S. war auch, von den Altschechen entsandt, in polit. Vertretungskörpern aktiv: 1876–84 repräsentierte er den böhm. Klerus in der Prager Stadtverwaltung, 1874–89 war er Abg. zum böhm. Landtag.

L.: Čech, 21.–22., *Česká Politika, Bohemia und Prager Tagbl.*, 22.–25. 4. 1891; K. Borový, in: *Jubilejní kniha k oslavě ... padesátiletého trvání Dědictví Sv. Jana Nepom. ... vydaná*, 1885, S. 426f. (mit Bild); *Blahověst* 41, 1891, S. 190f.; *Vlast'* 7, 1891, S. 656; R. Schráníl – J. Husák, *Der Landtag des Kg. Reiches Böhmen 1861–1911*, 1911, S. 106; A. Podlaha, *Series praepositorum ...* (= *Editiones archivii et bibliothecae S. F. metropolitani capituli Pragensis* 10), 1912, S. 346ff. (mit Bild); ders., *Bibliografie české katolické literatury náboženské ...* 4, 1918, S. 1548; E. Čáňová, *Slovník představitelů katolické církevní správy v Čechách 1848–1918*, 1995; Mitt. *Vlasta Reittererová*, Praha, Tschechien.

(K. Kučera – H. Reitterer)

— Karl Schwarz, Brauereibesitzer und Politiker. Geb. Nittenau, Bayern (Dtd.), 22. 9. 1865; gest. Zwettl (NÖ), 14. 1. 1930. Sohn des bayer. Braumeisters Georg S. (geb. Schnaittenbach, Bayern/Dtd.), 10. 8. 1841; gest. Zwettl, 4. 4. 1908), der 1890 die „Stiegenbrauerei“ in Zwettl-Syrnau erworben hatte und hier nach eigenem Rezept das „Zwettler Original 1890“, ein Premiumber bes. Qualität, braute. 1900 übernahm S. von seinem Vater die Geschäftsführung der Brauerei, war aber daneben auch als Lokalpolitiker äußerst rührig, vorerst auf kommunaler Ebene u. a. als Zwettler Gmd.Rat (ab 1894) – als solcher Finanzreferent –, als Vizebgm., Leiter der Sparkasse in Zwettl und Vizepräs. der Lokalbahn Zwettl-Schwarzenau. Als Abg. zum nö. Landtag (1902–08) setzte er sich für den Ausbau von Lokalbahnen im Waldviertel ebenso ein wie für schul. Belange. Er wandte sich aber auch gegen die steuerl. Belastung der kleinen Brauereien und arbeitete im Versicherungs- und Hypothekenanstaltsaus-